

Ein Monolog voller dramatischer Szenen

Turmalin-Theater begeisterte mit „Kassandra“ im Plattlinger Bürgerspital

Von Harald Keller

Plattling. Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Plattlinger Regenbogen Kunst- und Kulturvereins hatte der Vorsitzende Konrad Kellermann das Turmalin-Theater nach Plattling in das Bürgerspital geholt. Dieses Theater kam nicht mit einem Truck voller Requisiten und einem Omnibus voller Schauspieler, sondern nur mit einem Mann und einer Frau, mit Günter Bauer als Regisseur und seiner Frau Cornelia Gutermann-Bauer als Schauspielerin. Einziges Requisit war eine leere, dunkle Bühne mit schwarzem Vorhang im Hintergrund. Wie sich schon nach einer halben Minute Auftritt herausstellte, bedurfte es auch keiner weiteren Kulissen. Die Vortragskunst von Cornelia Gutermann-Bauer machte alles andere zu überflüssigem Beiwerk.

Lediglich die den Handlungsablauf begleitenden und unterstreichenden Lichteffekte von Günter Bauer konnte man im Kontext des Geschehens akzeptieren, obwohl, wäre Cornelia Gutermann-Bauer ohne sie bei hellem Licht auf der Bühne gewesen, ihr fantasiebegabte Menschen trotzdem auf die Reise in die griechische Mythologie problemlos hätten folgen können. Bereits in den ersten Minuten ihres Auftretens hatte sie alle Besucher in ihren Bann gezogen. Was ablief, könnte man Perfektion nennen, weil für jeden akzentuiert und verständlich vorgetragenen Satz, für jeden Fortgang der Handlung die richtige Lichtmischung für die gerade, textbedingte Stimmung aufleuchtete oder sich langsam anbahnte. Da Perfektion aber das Odium des Seelenlosen impliziert oder zumindest an sich hat, war die von Christa Wolf bühnenverwertbar umgeschriebene „Kassandra“ voller dramatischer Szenen, die Schauspielkunst in allen Nuancen und Facetten erfordert.

Zeitlos aktuell

Das dreieinhalbtausend Jahre alte Stück mit seinen zeitlos aktuellen Thematiken, wie Entdeckung der persönlichen Freiheit, des sich Erkennens als eigenständiges Individuum, das Aufbegehren gegen politischen Betrug und heimlich betriebener Kriegsrüstung, so wie es die anfangs gut behütete Königstochter Kassandra nach und nach erlebte und erlitt, war, ist oder



Der Regisseur und Bühnenautor Günter Bauer kurz nach der Vorstellung mit der gerade aus der Rolle der Kassandra „zurückgekehrten“ Ehefrau Cornelia Gutermann-Bauer, der die gewaltige Leistung von Geist und Körper kaum anzusehen ist. (Fotos: H. Keller)

schien einer Frau wie Cornelia Gutermann-Bauer, die Theaterwissenschaft in Erlangen studiert, Schauspiel- und Sprechunterricht dort genommen hat, wie auf Leib und Seele geschrieben zu sein. Wer sie als Kassandra erlebt hat, wer durch sie die Ermordung ihres Bruders durch Enthauptung miterleben musste, der weiß, dass sie diese Rolle auf der Bühne nicht spielt, sondern rückerlebt darbietet, vom kleinen Mädchen bis zur erwachenden Frau, von der Königstochter bis zur geschändeten Kriegsgefangenen.

Durch die Kraft ihrer Persönlichkeit, die sie durch die Stimme nach außen vermittelt, lässt sie alle auftretenden Personen des Stückes im Raum fast greifbar erscheinen, körperlich gegenwärtig werden. Das Bürgerspital ist vergessen. Gutermann-Bauer ist Kassandra in ihren Sehnsüchten nach Ruhe, Harmonie und Liebe. Sie erinnert sich dabei aber auch schmerzlich an einen Ausspruch ihrer Mutter, dass die Liebe dem Beilager aber auch im Wege sein kann. Die junge Frau erinnert sich, wie ihr Vater zum machtbesessenen Tyrannen wurde, dem auch die Mutter willige Gehilfin war.



Unternehmer Adolf Rümmelein im fachkundigen Gespräch mit Cornelia Gutermann-Bauer nach der beeindruckenden Aufführung der von Christa Wolf bearbeiteten Version der Kassandra im Plattlinger Bürgerspital.

Der Zuhörer erlebt das Aufschreien während entsetzlicher Erlebnisse im Trojanischen Krieg, die Angst in Gefangenschaft zu geraten, die Gefühle aufkeimender Hoffnungen auf Rettung, zerstörte Illusionen, das Herannahen des Feindes, das wehrlose Ausgeliefertsein und Kriegsbeute einer Soldateska zu werden, die Schändung gegenüber den Mordtaten noch als Gnade empfinden zu müssen und letztlich zu der Erkenntnis zu kommen, dass man als Frau zum Objekt degradiert ist.

Die Stimme, die das alles schluchzend, gequält, resignierend, sich nochmals dem Schicksal gegenüber aufbäumend wissen lässt, suggeriert Gegenwart. Cornelia Gutermann-Bauer wird zum Faszinosum. Jeder steht in ihrem Bann. Sie ist Kassandra. Sie sagt die Zukunft der Welt voraus. Von der Bühne läuft der blutige Brei der Menschheitsgeschichte ins Publikum. Das

ist nicht mehr nur der Trojanische Krieg. Die Stimme produziert Assoziationen zu den Millionen deutscher Frauen, die 1945 ebenfalls Kriegsbeute wurden. Auf der Bühne hoffen und bangen, eingepackt im Geschehen von Troja, ebenso vergeblich wie die Abgeschlachteten von Srebrenica, die Millionen ermordeter Juden, Afrikaner, Russen und Kambodschaner. Es herrscht eine zeitlos erschreckende Aktualität während des Vortrags.

Plötzlich ist Ruhe, plötzlich ist alles vorbei. Ist das Stück zu Ende oder ist es die Menschheitsgeschichte, die nicht mehr weitergeht? Der leider schwach besetzte Saal sitzt benommen da. Die Texte haben sich eingebraunt. Dann wird für eine erlebte Großleistung geklatscht, die sich aus der Festplatte des Gehirns nicht mehr löschen lässt. Nach einhalb Stunden Vortrag aus dem Gedächtnis, ohne auch nur einen einzigen Fehler in Text oder Betonung zu machen, oder sich auch nur ein erlösendes Räuspern zu gönnen, gab Cornelia Gutermann-Bauer ein Interview und sagte: „Ja, ich lebe diese Rolle. Dann bin ich Kassandra. Aber ich suche auch den Abstand zu ihr.“ Der bekannte Unternehmer Adolf Rümmelein, der heute noch ganze Passagen in Altgriechisch zitieren kann, drückte der Künstlerin gegenüber seine Bewunderung aus und konnte nur noch sagen: „Es war einfach ein Genuss.“

Die Polizei meldet

Notrufmelder ohne Grund betätigt

Plattling. Ein 15-jähriger Schüler der Berufsschule wollte anscheinend vor den Klassenkameraden besonders cool wirken, da er ohne Grund zwei Feuermelder der Brandmeldeanlage einschlug. Hierbei wurde er aber beobachtet. Gegen den Schüler wird wegen Sachbeschädigung und Missbrauch von Notrufleinrichtungen ermittelt.

Autokennzeichen entwendet

Plattling. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurde in der Landauer Straße von einem Pkw das hintere Kennzeichen entwendet. Hinweise zum Diebstahl an die Polizei Plattling.

Veranstaltungskalender

Plattling und Umgebung

Pfarrei St. Michael: Heute, Freitag, um 8 Uhr hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag

Stadt Plattling: Heute, Freitag, um 20 Uhr Abi Wallenstein & Hubert Hofherr im Bürgerspital

Kickers Plattling: Heute, Freitag, um 19 Uhr erste und zweite Mannschaft Training im Karl-Weinberger-Stadion

SV Pankofen: Heute, Freitag, von 17 bis 19 Uhr B-Jugend, von 19 bis 20.30 Uhr erste Mannschaft Training

Mutter-Kind-Gruppe Otzing: Heute, Freitag, von 9 bis 11 Uhr Treffen im Gemeindezentrum

TSV Volleyball D-, E- und F-Jugend: Heute, Freitag, von 16 bis 17.30 Uhr Training in der Turnhalle der Grundschule

HEV Plattling: Heute, Freitag, ab 16 Uhr Modellbahngruppe, ab 20 Uhr Vereinsabend

Jugendblaskapelle: Heute, Freitag, um 18 Uhr Probe

Schützenverein Hauser-Moos Pankofen: Heute, Freitag, ab 19.30 Uhr Dorfschießen im Schützenheim

MSC Plattling: Heute, Freitag, um 20 Uhr Monatsversammlung im Hotel „Preysinghof“

Pfarrei St. Magdalena: Heute, Freitag, um 16.15 Uhr Rosenkranz in der BRK-Heim-Kapelle

Leicht betrunken mit Leichtkraftrad gefahren

Plattling. Ein 63-jähriger Hilfsarbeiter, aus dem Landkreis, wurde im Stadtgebiet mit seinem Leichtkraftrad einer Verkehrskontrolle unterzogen. Bei der Kontrolle wurde Alkoholgeruch in der Atemluft festgestellt. Der Alkoholwert lag im Bereich einer Verkehrsordnungswidrigkeit. Der Kradfahrer muss mit einem Bußgeld in Höhe von 500 Euro und einem Monat Fahrverbot rechnen.

Schaufenster eingeschlagen

Plattling. Bislang Unbekannte schlugen am Mittwoch gegen 2 Uhr mit brachialer Gewalt die Schaufensterscheibe eines Verbrauchermarktes in der Dr.-Walter-Bruch-Straße ein. Der Zugang blieb den Tätern aber verwehrt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von mindestens 1000 Euro. Wer hat etwas beobachtet? Hinweise an die Polizei Plattling.



Gestorben sind...

Landkreis Deggendorf

Siegfried Steinbauer

ehem. Friseur und Tankwart aus Deggendorf
im Alter von 80 Jahren;

die Beerdigung hat bereits stattgefunden

Landkreis Straubing-Bogen

Helga Baumeister

aus Köbnach
im Alter von 67 Jahren;

die Beerdigung hat bereits stattgefunden

Kurt Latta

aus Straubing
im Alter von 52 Jahren;
Trauergottesdienst heute, Freitag, um 9.40 Uhr in der Christuskirche, Bahnhofstr., anschließend Urnenbeisetzung um 10.40 Uhr im Friedhof St. Michael

Traueranzeigen in Ihrer Heimatzeitung

Otto Baumgärtner

Landwirt aus Freundorf
im Alter von 93 Jahren
Requiem mit anschließender Beerdigung heute, Freitag, um 14.30 Uhr in Michaelsbuch

Rainer Kattenbeck

aus Straubing
im Alter von 59 Jahren;
Trauergottesdienst heute, Freitag, um 13 Uhr in St. Josef, anschließend Beerdigung um 14.20 Uhr im Friedhof St. Michael

Eleonore Primbs

ehem. Gastwirtin vom „Bauernsepp“
aus Neukirchen
im Alter von 86 Jahren;
die Beerdigung hat bereits stattgefunden